

Deutsche Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit e.V.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. September 2016

Die Mitgliederversammlung fand im Rahmen der Sitzung der Gesellschaft am 19. September 2016 im Raum F1 der Westfälische-Wilhelms-Universität in Münster ab 17:30 Uhr statt.

Anwesenheit Vorstand: Betty Arndt, Christiane Hemker, Joachim Müller, Ulrich Müller, Ralph Röber, Jonathan Scheschkewitz. Es wurde eine Teilnehmerliste der Mitglieder geführt. 51 Mitglieder waren anwesend.

Begrüßung Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder.

Formalien Es wurde festgestellt, dass fristgerecht schriftlich zur Mitgliederversammlung entsprechend der Satzung eingeladen worden ist. Ebenso wurde fristgerecht auf die zu beschließende Satzungsänderung hingewiesen und die Änderungsvorschläge den Mitgliedern mitgeteilt.

Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung in Erfurt am 15. Juni 2015 wurde den Mitgliedern gemeinsam mit der Einladung zur diesjährigen MV zugesandt. Es ist außerdem im Band 29.2016 der Mitteilungen abgedruckt. Es gab keine Einwände der Mitglieder und das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

Bericht des Vorstands

Die Vorsitzende Betty Arndt berichtet über die Aktivitäten des Vereins. Vorstandssitzungen wurden am 29. April 2016 in Göttingen und am 18. September 2016 in Münster abgehalten.

2017 findet eine gemeinsame Tagung mit der britischen SPMA in Bremerhaven statt. Termin ist 20.–22. September 2017 in Bremerhaven. Thema soll sein: „Neue Richtungen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.“ Es sind vier Unterthemen vorgesehen: Theoretical and methodological approaches / Cultural Heritage Management / Material Culture Studies / Maritime Archaeology.

Für 2019 ist in Ulm eine gemeinsame Tagung mit der SAM und ÖGM geplant. Insgesamt sind drei Tage Minimum vorgesehen. Thema: Die konstruierte Landschaft. In dem Jahr soll keine Tagung zusammen mit den Altertumsverbänden stattfinden.

Für die DGAMN wurde ein Logo sowie ein Aufsteller erstellt, die den Mitgliedern vorgestellt wurden. Ein Flyer insbesondere mit integriertem Anmeldeformular soll zeitnah erarbeitet werden. In naher Zukunft ist auch die Homepage durch eine gestalterisch kompetente Fachfirma oder eine entsprechend freischaffende Person zu überarbeiten. Die Mitglieder wurden gebeten, Ansprechpartner zu nennen, soweit bekannt.

Es wurde an Stellungnahmen zum Kulturgüterschutzgesetz und zur Novellierung des hessischen DSchG mitgewirkt sowie an einer Stellungnahme hinsichtlich der Planungen zu Änderungen des DSchG Brandenburg.

Der Vorstand hat ferner an den Vorstandssitzungen des Deutschen Verbands für Archäologie (DVA) teilgenommen und sich an der Fachgruppe zur Archäologie der Moderne beteiligt. Dort wurde mittlerweile ein Positionspapier erarbeitet, das noch in diesem Herbst dem DVA übergeben und auch unseren Mitgliedern zugänglich gemacht werden soll (Webseite und Mitteilungsblatt). Ziel des Papiers ist es, dem Leser wichtige Argumente für die Legitimation der Archäologie dieser Zeitstellung zu benennen und wichtige Eckdaten vorzustellen.

Im Berichtsjahr 2015/16 ist der Band 29 der Mitteilungen erschienen. Der aktuelle Band wird an die anwesenden Mitglieder im Rahmen der

Tagung verteilt und den anderen Mitgliedern zugesandt. Dank gilt hierfür vor allem M. Untermann und A. Diener, aber auch J. Müller.

Die Mitgliederzahl der DGAMN beträgt aktuell 390 Mitglieder.

Anschließend erläutert der Geschäftsführer die Kassenlage. Den Ausgaben von € 8358,53 stehen Einnahmen von € 11 380,68 gegenüber. Aktuell beläuft sich der Kontostand auf € 12925,09 Haben. Die Portoausgaben ließen sich durch Email und Verteilung der Bände deutlich reduzieren.

Schriftführer Jonathan Scheschkewitz berichtet, dass die Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung satzungsgemäß protokolliert und unterschrieben worden sind.

Die Kassenprüfer Elke Först und Ingrid Sudhoff haben am 19. August 2016 die Kasse satzungsgemäß geprüft und ihren Bericht vor der Versammlung der Vorsitzenden übersandt. Da die beiden Kassenprüferinnen nicht zur Tagung kommen konnten, wurde der Bericht von der Vorsitzenden vortragen. Es gab keine Beanstandungen. Daraufhin wird die Entlastung des Vorstandes beantragt und bei sechs Enthaltungen einstimmig erteilt.

*Kassenprüfung und Entlastung
des Vorstands*

Die Vorsitzende stellt die Problematik vor: Im nächsten Jahr (2017) stehen Vorstandswahlen an. In der Satzung ist – mit gutem Grund – eine Amtszeitbegrenzung vorgesehen. Dies bedeutet, dass aus dem derzeitigen Vorstand drei Mitglieder, die Vorsitzende eingeschlossen, ausscheiden müssen. Aus diesem Grund sollte man sich rechtzeitig Gedanken machen, wer sich bereit erklärt, für den Vorstand zu kandidieren. In der Vergangenheit war es jeweils gelungen, von den im Vorstand Verbleibenden eine Person zu gewinnen, die den Vorsitz übernehmen wollte. Dies hatte den unbestreitbaren Vorteil, dass der- oder diejenige bereits umfangreiche Erfahrung in der Vorstandsarbeit mitbrachte und eine klare Vorstellung der für den Vorsitz anstehenden Aufgaben und Pflichten hatte. Momentan zeichnet sich ab, dass keiner der drei Vorstandsmitglieder, die sich erneut zur Wahl stellen können, aus zumeist dienstlichen Gründen, den Vorsitz übernehmen kann.

*Aussprache und Entscheidung
über Satzungsänderung*

Im Vorstand wurde dies ausführlich und durchaus kontrovers diskutiert und man ist zu dem Ergebnis gekommen, dass in einem solchen Fall eine einmalige Amtszeitverlängerung der oder des bisherigen Vorsitzenden sinnvoll wäre. Da auch im Fall der Geschäftsführung Kontinuität auf der Basis eines entsprechenden institutionellen Hintergrunds in besonderem Maße erforderlich ist, wird die Änderung für Vorsitzenden und Geschäftsführer vorgeschlagen.

Hierfür ist vorherige Zustimmung der Mitgliederversammlung und eine Satzungsänderung notwendig. Eine Satzungsänderung muss mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen werden. Der Vorstand schlägt daher vor, die Satzung wie folgt zu ändern:

Satzung alt:

§ 7 (4) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Eine ausgewogene Verteilung in regionaler und institutioneller Hinsicht wird angestrebt. Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln zu wählen. Jedes persönliche Mitglied kann in den Vorstand gewählt werden. Eine zweimalige Wiederwahl jedes einzelnen Mitglieds ist möglich. Das passive Wahlrecht erlischt mit dem Erreichen des 65. Lebensjahres.

Vorschlag Satzung neu 2016:

§ 7 (4) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Eine ausgewogene Verteilung in regionaler und institutioneller Hinsicht wird angestrebt. Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln zu wählen. Jedes persönliche Mitglied kann in den Vorstand

gewählt werden. Eine zweimalige Wiederwahl jedes einzelnen Mitglieds ist möglich. Auf Antrag aus der Mitgliederversammlung können der Vorsitzende und/oder der Geschäftsführer einmalig für eine weitere Amtsperiode gewählt werden. Das passive Wahlrecht erlischt mit dem Erreichen des 65. Lebensjahres.

Die Satzungsänderung ist sinnvoll, um ungewollte Brüche in der Arbeit des Vorstands zu vermeiden und gleichzeitig die gewünschten kontinuierlichen Wechsel des Vorstands beizubehalten. Für die anstehende Vorstandswahl 2017 wird nach einer vollzogenen Satzungsänderung lediglich eine Option geschaffen, die der dargestellten Problematik Rechnung trägt. Die von der Mitgliederversammlung tatsächlich getroffenen personellen Wahlentscheidungen sind davon unberührt.

Nach einer ausführlichen Diskussion zur Satzungsänderung, entscheidet sich die Mitgliederversammlung einstimmig für eine Wahl per Abstimmung durch Handzeichen. Die Satzungsänderung wird deutlich mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen (50 Prostimmen, keine Gegenstimme, eine Enthaltung).

Ort und Thema der Sitzungen 2017 und 2018

Zusätzlich zur Sondertagung in Bremerhaven nimmt die DGAMN 2017 vom 5.–7. Juli 2017 am Archäologie-Kongress in Mainz teil. Für die Vortragsveranstaltungen der DGAMN sind Donnerstag der 6. und Freitag der 7. Juli vorgesehen. Eine Exkursion/Führung soll bereits am Mittwoch 5. Juli um 15:00 Uhr stattfinden, (direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung des DVA, bei dem ebenfalls Vorstandswahlen stattfinden). Als Themen werden vorgeschlagen: 1. Archäologie des Glaubens: Umbrüche und Konflikte und 2. Reflexion von Konflikten in der Archäologie. Das Thema Nr. 1 wird mit großer Mehrheit (fünf Enthaltungen, für das Thema Nr. 2 stimmten lediglich sechs Mitglieder) gewählt.

Für 2018 stehen vom 19.–22. März 2018 Halle und vom 18.–22. September 2018 Albersdorf in Schleswig-Holstein als Tagungsorte zur Auswahl. Die Mitgliederversammlung entscheidet sich mit großer Mehrheit für Halle (vier Enthaltungen; für Albersdorf stimmten lediglich drei Mitglieder).

Vom 20.–22. September 2017 findet eine gemeinsame Tagung von DGAMN und britischer SPMA in Bremerhaven im Deutschen Schifffahrtsmuseum (DSM) statt. Thema soll sein: „Neue Richtungen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.“ Es sind vier Unterthemen vorgesehen: Theoretical and methodological approaches / Cultural Heritage Management / Material Culture Studies / Maritime Archaeology. Das deutsche Schifffahrtsmuseum ist als Gastgeber ideal, weil es als Teil der Leibniz-Gemeinschaft eine wichtige Forschungseinrichtung darstellt und sich dort entsprechende Tagungsräume befinden. Bremerhaven ist verkehrstechnisch gut angebunden.

Für 2019 ist eine weitere gemeinsame Tagung mit ÖGM und SAM in Ulm geplant. Als Thema ist vorgesehen: Die konstruierte Landschaft. In dem Jahr soll keine Tagung zusammen mit den Altertumsverbänden stattfinden. Genaue Zeit, Tagungsort etc. sind in Klärung befindlich.

Ursula Warnke (DSM) stellt der MV Stadt und Museum vor.

Berichte aus dem Kreis der Mitglieder

Uli Klein kündigt einen großen Hausforscherkongress zum Thema Holzbau für die erste Oktoberwoche 2017 in Nürnberg an, der gemeinsam mit dem Germanischen Nationalmuseum ausgerichtet wird.

Annette Zeischka-Kenzler lädt die Mitglieder ein zur Ausstellung „Der letzte Weg“ – Tod und Bestattung in Mittelalter und Neuzeit (18. August – 13. November 2016, Diözesanmuseum Bamberg) sowie zum Forschungskolloquium „Schlaglicht auf den Tod“ vom 28.–30. Oktober 2016 am Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Universität Bamberg. Sonja König berichtet, dass der Band „Formenkosmos Siegburger Stein-

zeug“ von Marion Roehmer in Nachschlagewerken als vergriffen gelistet ist, jedoch noch beim Hetjens Museum in Düsseldorf erhältlich ist (hetjensmuseum@duesseldorf.de).

Drei Berichte aus dem Kreis der Mitglieder wurden aus Zeitgründen auf den Folgetag vertagt: am Vormittag des 20. September stellte Ursula Radis das Netzwerk „Kunst und Kultur der Hansestädte“ vor, in dem sich Forschende verschiedener Disziplinen austauschen. Bisher sind noch nicht viele Archäologen beteiligt, aber gern willkommen (www.netzwerk-hansekultur.de).

Im Namen von Natascha Mehler wurde über MERC, die Medieval Europe Research Community, berichtet. Entstanden aus europaweiten Tagungen von Mittelalterarchäologen findet diese Veranstaltung inzwischen jährlich beim EAA-Kongress statt. Deutsche Kollegen sind hier deutlich in der Unterzahl, die deutsche Mittelalterarchäologie wird daher international nicht gut wahrgenommen. Es kann aber jeder einen Themenblock für eine Session anmelden (Anmeldefrist immer bis Ende Oktober). Nächste Tagung ist vom 30. August bis 3. September 2017 in Maastricht. N. Mehler freut sich über Feedback oder Fragen: mehler@dsm.museum

Christiane Hemker berichtet über die intensive Vernetzung der in den archäologischen Landesämtern verantwortlichen MontanarchäologInnen, im Oktober 2016 wird dazu das zweite Treffen, wiederum in Goslar, stattfinden.

Protokoll:
Jonathan Scheschkewitz und
Christiane Hemker